

## **Unterrichtsbaustein „Stellungnahme“**

---

### ***Erläuterungen zum Baustein***

Der Baustein verfolgt das Ziel, die einzelnen Themaspekte der zuvor behandelten Bausteine zu bündeln und in eine gemeinsame Perspektive zu überführen, in welcher noch einmal die besondere Kontroversität durch die argumentativ-abwägende Arbeit der Schüler\_innen deutlich wird.

Die Stellungnahme wird vorbereitet durch eine dialogische Auseinandersetzung in Kleingruppen, welche dann idealerweise über die Formulierung eines Konsenses in den Gruppen in ein schriftliches Endprodukt überführt wird und hierbei auf den institutionellen Kontext der Reihe, die Stellungnahme und das Sondervotum des deutschen Ethikrats, Bezug nimmt. Es ist allerdings durchaus möglich, dass die Gruppenmitglieder keinen Konsens finden, sodass sie alternativ a) entweder eine Einzelstellungnahme verfassen oder b) ein Positionspapier erstellen, das kein abschließendes Urteil fällt, sondern auf die Streitpunkte und deren scheinbare Unvereinbarkeit hinweist. Diese Optionen sollten von der Lehrkraft als alternative Ergebnisformen ausgewiesen werden.

Abgesehen von einer groben Vorstrukturierung des Positionspapiers durch das Aufgabensetting wird bewusst darauf verzichtet, eine exakte Gliederung und strukturelle Konzeption der Stellungnahme einzufordern, um den Schüler\_innen eine möglichst freie Gestaltung der Ergebnisse mit eigener Schwerpunktsetzung zu ermöglichen. Lediglich die inhaltlichen Aspekte (siehe a-f) werden vorgegeben, damit eine differenzierte und inhaltlich fundierte Auseinandersetzung mit zentralen Spannungspunkten der Debatte stattfindet. Bei weniger leistungsstarken Lerngruppen wäre es jedoch denkbar, dass die Lehrkraft sowohl Strukturierungshilfen als auch ggf. konkrete sprachliche Bausteine zur Verfügung stellt und so die inhaltliche Ebene der Aufgabe entlastet.